

# Zeitstellung unbekannt = Époque incertaine = Reperti non datati

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch Archäologie Schweiz = Annuaire d'Archéologie Suisse =  
Annuario d'Archeologia Svizzera = Annual review of Swiss  
Archaeology**

Band (Jahr): **95 (2012)**

PDF erstellt am: **05.07.2022**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Abb. 52. Wartau SG, Alte Schollbergstrasse. Wegstrecke bei der exponierten Stelle an der Hohwand: Eine Stützmauer (rechts im Bild) sichert die Strasse an der steil abfallenden Felskante (ganz hinten im Bild). Sie wurde durch eine jüngere Stützmauer (links im Bild) bei einer Strassenverbreiterung ersetzt. Foto KA SG.

2010 im Wesentlichen: Mehrere zum Teil schlecht erhaltene Strassenpflasterungen lassen eine lange Benutzung der Strasse erkennen. Dabei wurde die Strasse hangseits mit Hilfe von Sprengungen, talseits durch den Bau von Stützmauern verbreitert. In den Stützmauern wiederverwendete Felsbrocken mit Karrgeleisen zeugen von Eingriffen in die Strassenpflasterung.

Unklar ist nach wie vor, ob die Anlage der Strasse an dieser Stelle bereits vor dem ersten historisch datierten Strassenbau von 1490-1495 erfolgte. Auch die archäologisch nachgewiesenen Erweiterungen der Strasse sind nicht datierbar. Abgesehen von den erwarteten Militaria des 20. Jh. kamen keine Funde zum Vorschein.

*Datierung:* archäologisch; historisch.

KA SG, M. Widmer, M. P. Schindler; *ViaStoria*, C. Doswald.

*Windisch AG, Chapfstrasse/Im Winkel (Grabung V.011.11)*  
siehe Römische Zeit

*Zug ZG, Grabenstrasse 10*  
siehe Mittelalter

*Zug ZG, Neugasse 31*  
siehe Mittelalter

---

## ZEITSTELLUNG UNBEKANNT – EPOQUE INCERTAINE – REPERTI NON DATATI

---

### *Rorschach SG, Raiffeisenbank*

LK 1075, 755 050/260 580. Höhe 399 m.

*Datum der Grabung:* 16.3.2011.

Neue Fundstelle.

Geplante Sondierung (Neubauprojekt Raiffeisenbank). Grösse der Sondage ca. 48 m<sup>2</sup>.

Grab.

Die Lage des Grundstücks (nördlich der ins Frühmittelalter zurückreichenden Kirche St. Kolumban und westlich des ehemaligen Hotels Seehof, wo 1869 frühmittelalterliche Gräber zum Vorschein gekommen waren) erforderte Sondierungen im Hinterhof der bestehenden Gebäude. In beiden Sondierschnitten fand sich über dem anstehenden gelben Bachkies eine bis 90 cm mächtige humose Auffüllschicht, die teilweise mit Bauschutt durchsetzt war. Im südlichen Sondierschnitt lag 2 m nördlich der bestehenden Stützmauer ein geostetes, beigabenloses Grab. Die 200×70 cm grosse

Grabgrube war knapp 15 cm in den Bachkies eingetieft. Darüber zeichnete sich die Wurzelgrube eines Baums ab. Das Gelände wurde vermutlich spätestens beim Bau der Stützmauer massiv abgetragen; es liegt auch erheblich tiefer als das östlich anschliessende Gelände. Laut anthropologischer Bestimmung handelt es sich um eine 164 cm grosse Frau, die etwas weniger als 45 Jahre alt geworden war.

Für den Aushub war eine Baubegleitung vorgesehen, da mit weiteren Gräbern gerechnet werden musste. Die ausführende Baufirma meldete jedoch trotz klaren Anweisungen den Aushubbeginn nicht.

*Anthropologisches Material:* Skelett ohne Schädel und linken Fuss; V. Trancik Petitpierre, Archäo-Anthropologischer Dienst.

KA SG, R. Steinhauser.